

# W \* W BAD SCHUSSENRIED

**Private Wetterwarte Bad Schussenried**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 02.03.96

## **SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK FEBRUAR 1996**

Tiefste Temperatur am 24.: - 12,5°C (- 3,6°C)

Höchste Temperatur am 26.: + 12,6°C (+ 15,1°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: -1,9°C (+ 4,2°C)

Monatssumme des Niederschlags: 32,9 mm (55,7 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 73,6 Stunden (71,1 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

## **Kältester Winter seit 1986/87**

**Nach acht außergewöhnlich milden Wintern in Folge, gab es endlich wieder einmal einen Winter zu verzeichnen, der diesen Namen auch verdient. Mit einer Durchschnittstemperatur von minus 1,7 Grad Celsius war er so kalt wie seit 1986/87 nicht mehr. Ein strammer Ostwind transportierte trocken-kalte Festlandsluft aus der Tiefkühltruhe Rußlands ins Alpenvorland. Allerdings fehlte zur richtigen Winteridylle, zumindest in Oberschwaben, die weiße Pracht, stattdessen verhüllten im Dezember und Januar wochenlang dichte Nebelschwaden die Sonne.**

Selbst wenn es derzeit noch nicht den Anschein hat, mit dem Februar ging meteorologisch gesehen der Winter zu Ende. Zwar war er zwischen Alb und Alpen bei weitem nicht so kalt

wie in Ostdeutschland, aber auch hier prägten Kälte und Eis den Witterungsverlauf. Die tiefste Temperatur registrierte die Wetterwarte Bad Schussenried am 24. Februar mit minus 12,5 Grad Celsius, im Allgäu fiel das Quecksilber örtlich bis minus 20 Grad. Nur zwei Tage später erwärmte die kräftige Sonneneinstrahlung die Luft auf den höchsten Wert dieses Winters: + 12,6°C, im Schatten wohlgemerkt! Nach zwei Monaten Dauernebel kam im Februar in Oberschwaben endlich wieder die Sonne zum Vorschein. Mit 73,6 Stunden schien sie 45 Stunden mehr als im Dezember und Januar insgesamt.

Die anhaltende Frostperiode hat den Wachstumsbeginn stark verzögert. In den letzten Jahren blühten Anfang März bereits die Krokusse, in wärmebegünstigten Lagen sogar vereinzelt Forsythien und Osterglocken. Dieses Jahr hat dagegen vielerorts noch nicht einmal die Schneeglöckchenblüte begonnen. Kein Wunder, steckt doch die winterliche Kälte tief im Boden. Begünstigt von der geringen Schneeeauflage drang der Bodenfrost zeitweise bis in eine Tiefe von mehr als 40 Zentimetern ein. Denn wie schon in den Vorjahren herrschte in diesem Winter in ganz Oberschwabens akuter Schneemangel. Auch auf der Schwäbischen Alb und im Allgäu stellten sich erst im Februar gute Wintersportbedingungen ein. Insgesamt fielen von Anfang Dezember bis Ende Februar lediglich 114 Liter Niederschlag, damit wurde der trockenste Winter seit 23 Jahren verbucht.

Noch läßt der Frühling auf sich warten läßt, doch die Eiszeit ist zu Ende. Zwar gibt es in den kommenden Wochen immer wieder Kälterückfälle, dies sind allerdings nur letzte Rückzugsgefechte des scheidenden Winters.

*PWO-roro*